

# Theater im Museum? So funktioniert's



„Freie Presse“-Mitarbeiterin Alexa-Marie Dörfel hat das Gametheater im August-Horch-Museum getestet. Pro Durchgang können nur acht Besucher teilnehmen.

FOTO: MARIO DUDAY

Mit DDR-Wirtschaftspolitiker Günter Mittag sprechen und über den Einbau von Motoren entscheiden: Das sogenannte Gametheater im August-Horch-Museum ist alles andere als ein gewöhnliches Stück. Welche Rolle spielt dabei ein Salatkopf?

VON ALEXA-MARIE DÖRFEL

**ZWICKAU** – Einmal in der Zeit zurückreisen und die Geschichte des Trabi hautnah miterleben. Das verspricht das Stück „Zurück in die Zukunft – der Fall der vier Ringe“, das das Theater Plauen-Zwickau gemeinsam mit dem Berliner Borg-Theater derzeit im August-Horch-Museum zeigt. Es handelt sich aber nicht um eine klassische Aufführung, sondern um ein sogenanntes Gametheater, bei dem die Zuschauer den weiteren Verlauf des Geschehens mitbestimmen. Wie soll das funktionieren?

Betreten habe ich das August-Horch-Museum als Mitarbeiterin der „Freien Presse“, doch schnell soll ich in eine andere Rolle schlüpfen. Ausgestattet mit einem gelben Arm-

band, einer gelben Visitenkarte und einem Chip, werde ich zu einem Gründungsmitglied des Motorrad-Herstellers DKW. Dieses Amt teile ich mir mit einem weiteren Teilnehmer. Die anderen drei Paare unserer Gruppe – pro Durchgang sind nur acht Besucher erlaubt – gehören nach Betreten des Museums nun zu Audi, Horch oder Wanderer. Damit sind alle vier Unternehmen vertreten, die 1932 zur Auto-Union fusionierten.

Noch unwissend, was der kleine Chip in meiner Hand für eine Funktion hat, beginnt das interaktive Theater in der Villa neben dem Museum mit dem sogenannten Tutorial – eine Art Einführung in die Geschichte und eine Vorbereitung auf die späteren Treffen mit historisch wichtigen Personen der Auto-Union. Die Schauspieler nehmen nicht nur diese Rollen ein, sondern tauchen auch als Mitarbeiter einer Zeitmaschine auf, die uns Spieler durch die Geschichte katapultieren soll. Gekleidet in weiße Overalls, führen uns die Zeitmaschinenisten in vier Schlüsselmomente ein, die die Zukunft der Auto-Union und des Trabi vielleicht anders hätten aussehen lassen können. Das Zwickauer August-Horch-Museum bietet die ideale Kulisse für eine Reise in die Vergangenheit des Automobils.

Nun geht es zum Herzstück dieses Spiels: der Zeitmaschine. In einer futuristisch dekorierten Halle neben dem Horchmuseum passiert das, worauf wir im Tutorial als „Zeit-



Regisseur Rolf Kasteleiner (Mitte) und sein Team nehmen die Spieler mit auf eine Zeitreise durch die Automobilgeschichte.

FOTO: ANDRÉ LEISCHNER

**Man verbringt den gesamten Abend mit Themen, die für die Region Zwickau nicht bedeutender sein könnten.**

agenten“ vorbereitet wurden. Als Vertreter der Auto-Union treffen wir auf historische Personen, die den Automobilbau in der Region geprägt haben – wie DDR-Wirtschaftspolitiker Günter Mittag, der die Trabi-Produktion maßgeblich steuerte (und Neuentwicklungen verhinderte). In und zwischen den Räumen, in denen wir mit den historischen Personen interagieren, haben wir als Spieler die Möglichkeit, uns zum Beispiel auf einen Motor für einen neuen Volkswagen zu einigen oder auch über die Nutzung von Geldern zu entscheiden. Gespeichert werden alle Entscheidungen auf dem weißen Chip, den jedes Paar am Eingang bekommen hat.

Während des Gametheaters wird

immer wieder auf kleine Details hingewiesen, die jedoch später gravierende Folgen haben können. In einem Teil des Tutorials weist zum Beispiel ein Schauspieler auf einen herrenlosen Salatkopf hin. Ich bin so mutig und nehme ihn mit. Welche Auswirkungen das auf unser Spiel hatte, soll hier nicht verraten werden, um künftigen Besuchern nicht die Spannung zu nehmen.

Jeder Teilnehmer meiner Gruppe nimmt seine Rolle ernst. So entstehen immer wieder angeregte und durchaus witzige Gespräche über nächste Entscheidungen. Das Spiel konnten wir nach etwas mehr als zwei Stunden erfolgreich beenden. In dieser Zeit reisten wir durch die Anfänge des Automobils in Zwickau bis zur DDR. Man verbringt also den gesamten Abend mit historischen Themen, die für die Region Zwickau nicht bedeutender sein könnten. Zudem bietet das Gametheater mit seinen vielen Entscheidungsmöglichkeiten einen einmaligen Spielverlauf für jede Gruppe. Vom großen Unterhaltungsfaktor einmal abgesehen, hat mir das Schlüpfen in die Rolle eines DKW-Zeitagenten einen ganz anderen Blick auf die Geschichte der Auto-Union ermöglicht, was mich als gebürtige Zwickauerin sehr gefesselt und auch bewegt hat.

Das Gametheater wird noch bis zum 29. September mehrmals wöchentlich im Horch-Museum gespielt. Einige Termine sind bereits ausverkauft. |marie